

W.: Abschluß und Abwicklung der Effektengeschäfte im Wr. Börsenverkehr, 1924; Die Preise bei mangelhafter Konzentration von Angebot und Nachfrage. Wirtschaftstheoret. Untersuchungen, 1929; Die Preisbildung an der Effektenbörsse, gem. mit J. Ziegler, 1930; Der Umsatzbegriff im Kreditbankbetrieb, in: Jb. für das Stud. an der Hochschule für Welthandel in Wien, 1930/31; Die Betriebswirtschaftslehre, ihr Gegenstand und ihre Aufgaben im Rahmen der Wirtschaftswiss., in: Betriebswirtschaftliche Bl., Jg. 7, 1936; etc. Hrsg.: Die Bilanzen der Unternehmungen, Festgabe für J. Ziegler, 2 Bde., 1933, Red.: Betriebswirtschaftliche Bl., Jg. 2ff., 1931ff.

L.: Handwörterbuch der Betriebswirtschaft, Bd. 4, 1927; Kürschners Gel. Kal., 1926–35; Wer ist Wer?, 50 Jahre Hochschule für Welthandel in Wien, Festschrift, 1948, S. 15, 18, 19, 43, 194; Mitt. M. Meithner, Wien. (K. Vodrazka)

Meixner Adolf, Kaufmann und Kommunalpolitiker. * Jauernig (Javorník, österr. Schlesien), 26. 3. 1872; † Wr. Neustadt (NÖ), 23. 11. 1930. Erlernte in Wien den Kaufmannsberuf und übernahm 1896 in Leobersdorf ein eigenes Geschäft; 1908 ließ er sich als Kaufmann in Wr. Neustadt nieder. Hier gründete M. im Jahre 1912 eine Einkaufsgenossenschaft der Wr. Neustädter Kaufleute. 1913 von der Christlich-sozialen Partei in den Wr. Neustädter Gemeinderat entsandt, wirkte er bis 11. 5. 1919 als Stadtrat (Wohltätigkeitssektion), vom 12. 5.–2. 12. 1919 als Erster Vizebürgermeister. 1913 wurde M. zum Vizepräs. der Reichsorganisation der Kaufleute Österr. gewählt. 1914–18 fungierte er als Obmann des Bezirks-Armenrates und als Kurator des Waisenhauses, nach 1918 als stellvertretender Vorsitzender des Ernährungs-Direktoriums im Wirtschaftsverband der Südgemeinden. Für sein verdienstvolles Wirken wurde ihm 1923 der Titel Kommerzrat verliehen. M. war außerdem langjähriger Obmann des Christlich-dt. Bürgerver. in Wr. Neustadt.

L.: RP vom 24. 11. 1930; Wr. Neustädter Nachr., Jg. 34, 1930, F. 48; H. Tschakert, Geschichte und Geschehen der Allzeit Getreuen Stadt Wr. Neustadt, Bd. 3, 1959, S. 132, Manuscript, Stadtarchiv, Wr. Neustadt. (G. Gerhardt)

Meixner Heinrich, Techniker. * Mähr. Karlsdorf (Moravský Karlov, Mähren), 19. 2. 1870; † Brünn, 29. 8. 1938. Stud. 1891–94 an der Hochschule für Bodenkultur in Wien (Kulturtechn. Abt.), 1894 Ing., 1914 Dr. der Bodenkultur; 1895–1914 techn. Beamter am mähr. Landes-Bauamt in Brünn, 1909–14 Hon. Doz., 1914–19 ao., 1919–38 o. Prof. des Meliorations- und Wasserbauwesens an der Dt. Techn. Hochschule in Brünn. 1916–18 Dekan der allg. Abt., 1918–20 Dekan der Abt. für Ing.

Bauwesen, 1921/22 Rektor. M. schrieb viele Abh. über Melioration des Bodens, Wasserbau und Wasserrecht.

W.: Neuere Erfahrungen und Bauweisen bei der Regulierung von Gebirgsflüssen, 1909; Hydraul. Speicherung bei Wasserkraftanlagen, 1924; Die Wasserstraßenfragen nach ihrem gegenwärtigen Stande und die Wasserwirtschaft, 1925; Gesetze und Verordnungen betreffend die Wasserwirtschaft, 2 Bde., 1926; Talsperren im Dienste der Wasserversorgung, 1927; Technik und Verwaltung, 1927; Technik und Kultur, 1928; Das Hochschulwesen der ČSR und die Frage seiner Neuordnung, 1929; Wasserrechts- und Wasserwirtschafts-Gesetze der ČSR, 1933; Landeswasserrechtsgesetze in Böhmen, Mähren und Schlesien, 1933; Grundwasser und Wasserrecht, 1933; Sinn und Wollen der Technik, 1937; Wasserstraßenverbindung Donau–Oder–Elbe, 1938; etc. Red.: Wasserbau und Wasserrecht, Bd. 1–7, 1926–1933.

L.: Programm der Dt. Techn. Hochschule zu Brünn ..., 1929, S. 132; Kürschners Gel. Kal., 1928/29–35; F. Jakobs, Lex. student. Schriftsteller, 1929. (M. Vávra)

Meixner Johann, Bildhauer. * Rothföß (Červený Potok, Böhmen), 3. 1. 1819; † Gleichenberg (Stmk.), 23. 8. 1872. Stud. ab 1841 an der Wr. Akad. der bildenden Künste, 1847/48 und 1854/55 in Rom. Seine Werke zeigen den Übergang vom Spätklassizismus zum Historismus, der in der Ringstraßen-Architektur seinen Ausdruck fand. 1861 war er eines der Gründungsmitgl. des Wr. Künstlerhauses.

W.: Plast. Gruppen am Portal und Attika, ca. 1858, Westbahnhof, Wien XV. (1945 zerstört); Fassadenplastik, 1865, Hietzinger Pfarrkirche, Wien XIII.; Figuren für Danubius-Brunnen, 1865–69, Wien I.; Schiller, Bronzestatue, 1867, Villa K. Schwarz, Salzburg; S. Frh. v. Rothschild, 1870, Nordwestbahnhof, Wien II.; Bronzedenkmal für K. Maximilian v. Mexiko, Wien XIII.; Plastiken und Reliefs für die Dome Gran und Kalocsa; Aldringer, Ruhmeshalle, Arsenal, Wien III.; etc. Büsten: Erzh. Johann; Liszt; FM Radetzky; etc.

L.: Kunsthchronik 3, 1868, S. 16; Toman; Bénézit; Seubert; Thieme-Becker; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Masaryk; Otto 17; A. Roesner, Die Statuen am Portal der Pfarr- und Wallfahrtskirche zu Maria Hietzing, 1865; Dehio-Wien; M. Poch-Kalous, Wr. Plastik im 19. Jh., in: Geschichte der Stadt Wien, NR., Bd. 7/1, 1970, S. 207, 210. (R. Schmidt)

Meixner Josef, Zoologe. * Lańcut (Galizien), 19. 9. 1889; † Villach (Kärnten), 24. 11. 1946. Sohn eines Off.; stud. an der Univ. Graz Naturwiss., 1913 Dr. phil., Lehramtsprüfung für Mittelschulen. Nach Kriegsende (Lt.) wirkte er als Off. im Kärntner Abwehrdienst, nahm dann eine Supplentenstelle an einer Salzburger Mittelschule an und wurde 1920 Ass. am Zoolog. Inst. der Univ. Graz. 1925 Habil. für Zool., 1932 tit. ao. Prof.; 1938 übernahm er die provisor. Leitung des Inst., 1939 o. Prof. M. s. Hauptinteresse galt den

Koleopteren, denen er 15 Veröff. widmete. Als Spezialgebiet wählte er die Laufkäfergattung Trechus F. und beschrieb zahlreiche Arten und Rassen. Seine letzte entomolog. Veröff., „Probleme der Rassendifferenzierung“, zog aus diesen Stud. allg. biolog. Schlüsse. M. beschrieb den ersten in den Nordalpen gefundenen echten (blinden) Höhlenkäfer: Trichaphaenops angulipennis. Sein entomolog. Hauptwerk waren die „Coleopteroidea“. Ein anderes bevorzugtes Arbeitsgebiet waren die Strudelwürmer, dem 13 (z. Tl. sehr umfangreiche) Arbeiten angehören.

W.: Zur Turbellarienfauna der Ostalpen, in sonderheit des Lunzer Seengebietes, 1913; Die Adephagen der östlichen Hälfte der Ostalpen, gem. mit R. F. Heberdey, 1933; Achte Unterordnung der Pterygogenea: Coleopteroidea, in: Hdb. der Zool., hrsg. von W. Küenthal und Th. Krumbach, 1935; Turbellaria (Strudelwürmer), in: Die Tierwelt der Nord- und Ostsee, hrsg. von G. Grimpe, fortgesetzt von A. Remane, 1938; Probleme der Rassendifferenzierung, aufgezeigt an Arten der Laufkäfergattung Trechus, 1939; Baupläne der Tiere, in: Internationales Hdb. der Biol., hrsg. von L. v. Bartalanffy und F. Gessner, Bd. 6/1, 1942; etc.

L.: Verhh. der Zoolog.-botan. Ges. in Wien, Bd. 95, 1955, S. 5ff. (mit Werkverzeichnis); Mitt. der Abt. für Zool. und Botanik am Landesmuseum Joanneum, H. 4, 1955, S. 39ff.; Kürschner, Gel. Kal. 1928/29-1940/41; A. Meixner, 60 Jahre Fachgruppe für Entomol. des Naturwiss. Ver. für Stmk., in: Mitt. des Naturwiss. Ver. für Stmk., Bd. 93, 1963, S. 32. (A. Meixner)

Meixner Julius, Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller. * Tarnow (Tarnów, Galizien), 15. 6. 1850; † Vöslau (NÖ). Sohn eines Militärbeamten; schon als Gymnasiast entschloß er sich für die Bühnenlaufbahn und besuchte ab 1870 die Kierschnersche Theaterakad. in Wien, wo A. Förster (s. d.) und Lewinsky (s. d.) seine Lehrer waren. 1872 debut. er als Hiob in H. Laubes (s. d.) Bearbeitung von Schillers „Demetrius“ am Wr. Stadttheater. Nach verschiedenen Engagements wurde M. 1889 als Schauspieler und Regisseur an das neugegründete Dt. Volkstheater in Wien verpflichtet. Er war ein hervorragender Charakterdarsteller und Episodenspieler, dessen scharf umrissten Gestalten etwas Ätzendes in Wort und Gebärde anhaftete. 1905 schied M. krankheitshalber aus dem Verband des Dt. Volkstheaters aus. Ab 1898 unterrichtete er am Wr. Konservatorium. Außer Übers. von Dramen und Erzählungen aus dem Russ., Poln. und Französ. stammen auch einige Lustspiele und Schwänke von ihm. Hauptrollen: Rentier Krüger (G. Hauptmann, Der Biberpelz); Peder Mortensaard (H. Ibsen, Rosmersholm); Schmeler (E. Adamus, Familie Waw-

roch); Attinghausen (F. v. Schiller, Wilhelm Tell); Pjotr (L. Tolstoi, Die Macht der Finsternis); etc. W.: Sein Wilhelm, 1884; Verdächtige Gäste, 1885; Ein glücklicher Fall, 1887.

L.: N. Fr. Pr. vom 3. und 4. 1. 1913; Eisenberg; O. G. Flüggen, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892; Kosch, Theaterlex.; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Eisenberg, 1891, Bd. 1; K. Glossy, 40 Jahre Dt. Volks-theater, 1929. (E. Markt)

Meixner Karl Wilhelm, Schauspieler. * Königsberg (Kaliningrad, Ostpreußen), 16. 11. 1815; † Wien, 5. 9. 1888. Sohn des Bassisten Heinrich M.; trat schon in Leipzig, wo sein Vater gerade engagiert war, mit Erfolg in Kinderrollen auf. M. sollte ursprünglich Jus stud., entschloß sich aber für eine Theaterlaufbahn. Er debut. 1837 in Lüneburg bei der Wandertruppe Th. Müllers (gen. „Franzosenmüller“) und war dann für Chargen und kleine Opernpartien an das Hoftheater in Detmold engagiert. 1839 wurde er von Maurice an das kleine Steinstraßentheater in Hamburg verpflichtet, wo er vor allem in jugendlich-kom. Rollen und als Bonvivant ungewöhnliche Erfolge erzielte, so als Bonjour in Holteis „Die Wiener in Paris“. Ab Herbst 1843 trat er in dem von Maurice neu erbauten Thalia-Theater auf, 1844-47 am Leipziger Stadttheater, wo ihm der künstler. Durchbruch als Charakterdarsteller glückte. 1847/48 spielte er am Hoftheater in Stuttgart, gastierte nach längeren Gastspielen in Berlin und Leipzig 1850 am Burgtheater und wurde sofort engagiert. Bereits im Herbst 1851 wurde er zum k. k. Hofschauspieler ernannt. M. war einer der bedeutendsten Charakterkomiker des Burgtheaters, ein würdiger Rollennachfolger für Beckmann (s. d.) und La Roche (s. d.). Bis zu seinem Tod trat er in etwa 300 Rollen auf, wobei neben seinen Shakespearegestalten vor allem Giboyer und der Dorfrichter Adam zu seinen größten Leistungen zählten. Trotz einer scharf ausgeprägten Persönlichkeit war M. ein ungewöhnlich wandlungsfähiger Charakterkomiker, dessen ursprüngliche kom. Kraft durch einen scharfen Intellekt wirkungsvoll gehoben wurde.

Hauptrollen: Bonjour (K. v. Holtei, Die Wr. in Paris); Abbé v. der Sauce (H. Laube, Rococco); Schmock (G. Freytag, Die Journalisten); Giboyer (E. Augier, Ein Pelikan); Giboyer (ders., Die öff. Meinung); Riccaut de la Marliière (G. E. Lessing, Minna v. Barnhelm); Vansen (J. W. v. Goethe, Egmont); Totengräber (W. Shakespeare, Hamlet); Wächter (ders., Macbeth); Bleichenwang (ders., Was ihr wollt); Antolicus (ders., Ein Wintermärchen); Dorfrichter Adam (H. Kleist, Der zerbrochene Krug); Knifflich (A. v. Winterfeldt, Der Winkelschreiber); Dr. Wespe (R. Benedix, Dr. Wespe).